

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: Grundwerk

Titel: Die Winterreise von Franz Schubert (31 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## „Die Winterreise“ von Franz Schubert

8.1.1

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler lernen die „Winterreise“ von Franz Schubert kennen, analysieren Gedichte und Musik und zeichnen dazu selbst Bilder.
- Sie erkennen die enge Verknüpfung von Literatur, Musik und Kunst.

**Anmerkungen zum Thema:**

In der „Winterreise“ vertonte **Franz Schubert** 24 Gedichte von **Wilhelm Müller** aus dem Zyklus „Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten“, die bereits 1821 entstanden sind. Sie beschreiben die Wanderung eines Müllerburschen durch den Winter.

Für eine Aufführung der „Winterreise“ erstellte der zeitgenössische Künstler **Helmut Anton Zirkelbach** einen Zyklus von 24 Radierungen.

Die enge Verbindung und gegenseitige Inspiration von Musik, Literatur und Kunst wird hier sehr deutlich.

Für das fächerverbindende Projekt werden **sechs Lieder** aus dem Winterreisezyklus ausgewählt:

- *Gute Nacht*
- *Die Wetterfahne*
- *Der Lindenbaum*
- *Die Post*
- *Der Wegweiser*
- *Das Wirtshaus*

Die Schüler untersuchen die *Gedichte*, analysieren die *Musik* und zeichnen selbst *Bilder* dazu. Als Abschluss folgt dann eine Betrachtung der eigenen Arbeiten und der Grafiken von Helmut Anton Zirkelbach.

**Literatur zu Vorbereitung:**

*Ausstellungskatalog:* Helmut Anton Zirkelbach und Gerhard Zirkelbach, Süddeutscher Zeitungsdienst, Stuttgart/Aalen 1997

*Bertsch, Alexander/Merkt, Hartmut:* Verseschmiede, Spielerischer Umgang mit Gedichten, Klett Verlag, Stuttgart

*Dürr, Walther:* Franz Schubert, Lieder, Heft 2, Winterreise, G. Henle Verlag, München 1997 (Texte und Noten)

*Pütz, Werner/Schmitt, Rainer (Hrsg.):* Hauptsache Musik 9/10, Klett Verlag, Stuttgart 1997

**8.1.1****„Die Winterreise“ von Franz Schubert****Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Gedichte interpretieren
2. Schritt: Lieder hören und analysieren
3. Schritt: Bilder zu den Gedichten zeichnen
4. Schritt: Eigene Arbeiten und Grafiken von Helmut Anton Zirkelbach betrachten

**Checkliste:**

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7. bis 10. Jahrgangsstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Unterrichtstage mit je 5 Stunden als Projekt</li> <li>• oder: 8 bis 10 Unterrichtsstunden als fächerübergreifender Unterricht</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CD oder Kassette der „Winterreise“ von Franz Schubert</li> <li>• schwarze und weiße Kärtchen (in Klassenstärke)</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CD-Player oder Kassettenrekorder</li> <li>• Kopiergerät</li> <li>• Overheadprojektor</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenblock</li> <li>• Papierquadrate (20 x 20 cm)</li> <li>• graues und weißes Zeichenpapier (50 x 70 cm)</li> <li>• Grafitstifte</li> <li>• schwarze, graue und weiße Kreiden</li> <li>• Tusche und Feder bzw. Haarpinsel</li> <li>• Kohle</li> <li>• Fixativ</li> </ul>

## „Die Winterreise“ von Franz Schubert

8.1.1

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Gedichte interpretieren

- Die Schüler lernen den Inhalt von sechs Gedichten aus dem Zyklus von Wilhelm Müller kennen.
- Sie werden über den Lebenslauf Wilhelm Müllers informiert.
- Sie gehen handlungsorientiert und kreativ mit Gedichten um.
- Sie empfinden die tragische Stimmung der Gedichte nach.



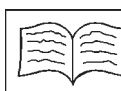
**Johann Ludwig Wilhelm Müller** wurde am 7. Oktober 1794 in Dessau geboren. Er überlebte als einziges von sechs Kindern einer Handwerkerfamilie. Ab 1812 studierte er in Berlin Philosophie und Geschichte. Ein Jahr später trat er als Freiwilliger in das preußische Heer ein und kämpfte in mehreren Schlachten gegen Napoleon. Nach Aufhalten in Prag und Brüssel schloss er 1817 seine Studien in Berlin ab. Er besuchte wissenschaftliche Künstlerkreise und unternahm verschiedene Reisen. 1819 kehrte er nach Dessau zurück und arbeitete als Gymnasiallehrer für Latein und Griechisch und wurde bald danach vom regierenden Herzog zum Hofbibliothekar ernannt. Er verkehrte mit Schwab, Hauff, Kerner und Uhland. Am 1. Oktober 1827 starb Müller an einem Herzschlag. Seine Gedichte wurden im gesamten 19. Jahrhundert häufig vertont und nahmen teilweise Volksliedcharakter an, unter anderem in Schuberts „Der Lindenbaum“ und „Das Wandern ist des Müllers Lust“.

Von dem **Bild** von **Wilhelm Müller** (vgl. **Texte und Materialien M 1**) sollte der Lehrer im Vorfeld eine *Overheadfolie* herstellen.



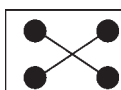
Die sechs ausgewählten **Gedichte** von Wilhelm Müller werden in *arbeitsteiliger Gruppenarbeit* interpretiert. Der Lehrer sollte zur Vorbereitung die verschiedenen **Arbeitsblätter** jeweils so oft kopieren, wie Schüler in einer Gruppe sind:

- „Gute Nacht“ (vgl. **Texte und Materialien M 2**)
- „Die Wetterfahne“ (vgl. **Texte und Materialien M 3**)
- „Der Lindenbaum“ (vgl. **Texte und Materialien M 4**)
- „Die Post“ (vgl. **Texte und Materialien M 5**)
- „Der Wegweiser“ (vgl. **Texte und Materialien M 6**)
- „Das Wirtshaus“ (vgl. **Texte und Materialien M 7**)



Als Einstieg zeigt der Lehrer mithilfe des Overheadprojektors das Bild des Dichters und nennt einige Daten aus seinem Leben.

Dann werden die Schüler in *sechs Gruppen* eingeteilt. Jede Schülergruppe erhält ein anderes Arbeitsblatt. Die Gedichte werden gelesen und die entsprechenden **Arbeitsaufträge** gemeinsam ausgeführt.



Zur **Ergebnispräsentation** trägt jeweils ein Schüler aus jeder Gruppe das Gedicht vor der Klasse vor. Ein anderer Schüler informiert von den Ergebnissen der Arbeitsgruppe (*Lösungen* vgl. **Texte und Materialien M 8**).



## 8.1.1

## „Die Winterreise“ von Franz Schubert

## Unterrichtsplanung

## 2. Schritt: Lieder hören und analysieren



- Die Schüler lernen sechs Lieder aus Franz Schuberts „Winterreise“ kennen.
- Sie werden über das Leben und Werk von Franz Schubert informiert.
- Durch Bewegung, Singen und Musizieren empfinden sie die melancholische Stimmung dieser Musik nach.

**Franz Schubert** wurde am 31. Januar 1797 in Wien geboren. Sein Leben war kurz, er starb mit 31 Jahren am 19. November 1828. Zu Lebzeiten brachte er es nicht zu internationalem Ruhm, sondern sein Ansehen beschränkte sich auf eine kleine Anzahl von Bewunderern. Persönlich scheiterte er in dem ungeliebten Beruf des Lehrers und bemühte sich vergeblich um die Anstellung zum Musikdirektor oder Kapellmeister in Wien. Zeitlebens war er wirtschaftlich ungesichert und damit blieb auch die Hoffnung auf ein bürgerliches Familienleben unerfüllt.

Schubert lebte in einer Zeit von politischem und wirtschaftlichem Wandel. Nachdem Napoleon ganz Europa mit Kriegen heimgesucht hatte, litten Schubert und seine Freunde in der Restaurationszeit unter der Unterdrückung und Bespitzelung des Metternichschen Polizeistaates.

Trotz seines kurzen Lebens hinterließ er ein Werk mit etwa 1000 Kompositionen. Der **Liederzyklus** der „Winterreise“ entstand in den letzten Jahren vor seinem Tod, sein Leben war damals durch Krankheit und häufigen Wohnungswechsel geprägt.

Die Lieder der „Winterreise“ beschreiben keine Handlung, sondern eine **Befindlichkeit**. Musikalisch wird dies dadurch erreicht, dass die Musik nicht vorwärts geht, stattdessen wird sie im Kreise geführt. Nahezu jedes Lied erscheint auf seine Art und Weise ausweglos. Dazu setzt Schubert verschiedene Elemente ein: Die Nachspiele wiederholen die Vorspiele, als ob nichts geschehe, was den Eindruck vermittelt, dass der Wanderer nicht von der Stelle gekommen ist (z.B. „Das Wirtshaus“) oder sie laufen aus, ohne letztlich ein Ende zu finden (z.B. „Der Wegweiser“).



Als **stummen Impuls** zeigt der Lehrer der Klasse das **Bild** von **Franz Schubert** und liest die **Zitate** vor (vgl. **Texte und Materialien M 9**). Das Bild sollte dazu vorab auf eine *Overheadfolie* kopiert worden sein.



Die Schüler beschreiben im *Unterrichtsgespräch* die Darstellung und stellen Vermutungen zur Person von Franz Schubert an.



Die Kunstlieder entsprechen nicht unbedingt dem Geschmack der heutigen Jugendlichen und diese Form der Musik ist für sie oft ungewohnt. Deshalb empfiehlt es sich, jedes Lied mit einer *Handlung, Aktion* oder *gezielten Übung* zu verbinden und die Schüler dadurch zu motivieren.

Zum ersten **Lied** „Gute Nacht“ (vgl. **Texte und Materialien M 2**) können sich die Schüler zur Musik durch das Klassenzimmer bewegen und den schweren, schleppenden Gang des Wanderers nachempfinden.

Das **Lied** „Die Wetterfahne“ (vgl. **Texte und Materialien M 3**) ist im Tempo schnell und unruhig, um das Spiel des Windes und der Fahne zu verdeutlichen. Bevor das Lied angehört